

„Mein Geist jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter. Denn er hat mich, seine Dienerin, gnädig angesehen, eine geringe und unbedeutende Frau.“ - Lukas 1:47

Dezember 2020

Ausgabe 13

Newsletter



Liebe Freunde,

mit diesen Worten freut sich Maria, dass ausgerechnet sie den Messias und Retter der Welt gebären soll. Er ist der Grund, warum sich heute trotz der Folgen des Völkermords gegen die Tutsi und jetzt auch auf Grund der Pandemie viele weltweit freuen. In Ruanda können dadurch die traumatisierten Überlebenden und andere Bedürftige trotz ihrer geringen Kraft viel verändern und Hoffnung verbreiten. Davon zeugt auch dieser Rundbrief und Sie können diese Menschen mit Ihrer Weihnachtsgabe unterstützen.

Frohe Weihnachten und ein behütetes 2021 wünscht der Vorstand von Iriba Shalom!

SCHULBILDUNG IN CORONAZEITEN FÖRDERN

Die Coronapandemie hat in diesem Jahr das Schulsystem weltweit in Bedrängnis gebracht. In einem Artikel von UNICEF vom 21. April 2020 „Geschlossene Schulen wegen Covid-19: Wie Kinder von Ruanda bis Syrien jetzt lernen“ hieß es, dass Mitte April 1,5 Milliarden Schüler nicht zur Schule gingen. Das ruandische Bildungsministerium hat ein gutes System der Lernhilfe durch Radio, Fernsehen, Mobiltelefone und Internet für Schüler entwickelt.

Dazu gehören auch die Kinder aus den Dörfern von Mukoma-Shangi im Südwesten Ruandas, wo sich unser Partner Iriba Shalom Rwanda um die Kinder aus verschiedenen Hintergründen kümmert. Kinder aus armen Verhältnissen und von ungebildeten Eltern erzählten, dass sie es schwer hatten sich zu Hause weiterzubilden. Nach dem Lockdown konnte unsere Sozialarbeiterin einige Stunden pro Woche Nachhilfe geben und die Regeln der Hygieneschutzmaßnahmen erklären. Sie gibt ihnen einen Raum der Unterhaltung und Motivation, trotz der Krise der Corona Pandemie die Bildung nicht zu vernachlässigen. Gemeinsam wiederholen sie Fächer wie Mathematik, Physik, Geschichte, Englisch, Elementary Science and Technology (E.S.T) usw. und so kommen sie ihrem Ziel näher Arzt, Unternehmer, Lehrer, Pilot, Ingenieur oder Soldat zu werden.

Im November ist die Wiedereröffnung geplant. In dieser harten Krise wollen wir durch unsere beiden Partnerorganisation Iriba Shalom Rwanda im Südwesten und Shalom Ministries in Kigali 400 armen Kindern bei ihrem Schulanfang durch folgendes Projekt

LERNHILFEN UND SCHULMATERIAL

Wir beschaffen 150 Radios, damit die Kinder das von der Regierung angebotene Programm wahrnehmen und lernen können. Die Kosten belaufen sich auf 11 Euro pro Radio und gesamt 1650 Euro. Gleichzeitig wollen wir den Kindern Hefte und Kugelschreiber besorgen, damit Sie das Gelernte festhalten können und es nicht wieder verlernen. Mit 2000 Heften (je 44 Cent, insgesamt 880 Euro) und 800 Kugelschreibern (je 18 Cent, insgesamt 144 Euro) ist ein guter Anfang getan.



Hygienematerial (Zahnbürsten & -pasta, Toilettenpapier) im Wert von 2000 Euro soll außerdem geliefert werden.

DAS LICHT LEUCHTET IN DER CORONAPANDEMIE

LOCKDOWN IN RWANDA - ZEUGNIS DER WITWEN

Auch in Ruanda zog die Coronapandemie nicht unbemerkt am Schulsystem vorüber. In einem Artikel von 14. März bestätigte die Regierung Ruandas den ersten Fall von Covid 19 in Ruanda und veranlasste sofort wichtige Schutzmaßnahmen, um die Verbreitung des Virus zu vermeiden. Das öffentliche Leben war wie gelähmt. Die Gemeinschaft der überlebenden Witwen des Genozids gegen die Tutsi in Ruanda in Mukoma-Shangi berichtet: „Nachdem wir gehört haben, dass die Coronavirus-Pandemie die Hauptstadt Kigali erreicht hat, sind wir den Schutzmaßnahmen unserer Regierung sofort gefolgt: Wir halten Abstand und waschen unsere Hände grundsätzlich mit Seife.“

Als am 15. März der Lockdown begann, gerieten wir in Panik und hatten Angst vor Hunger, weil wir keinen Vorratsraum im Haus hatten. Nach 2 Wochen erlaubte die Regierung, dass wir auf den Feldern arbeiten können, solange wir Abstand halten.

ARBEIT IN DER GEMEINSCHAFT



Die Schwachen werden von den Starken unterstützt. Wir können uns gegenseitig an der freien Luft bei der Arbeit ermutigen und trösten und halten uns dabei natürlich an den Abstand. So sind wir dankbar, dass rechtzeitig vor der Corona Pandemie noch die Grundstücke für das Seniorenzentrum gekauft werden konnten. Diese werden vorläufig zum Anbau von Lebensmitteln verwendet. Wir sind froh, dass wir ab August Gemüse, Möhren, Bohnen, Zwiebeln, Süßkartoffeln und Erbsen ernten können. Davon können die älteren Witwen versorgt werden, die nicht allein arbeiten können. Es ist ein großer Segen für alle Beteiligten in dieser Zeit.

TRAUMASEELSORGE

Es schien unmöglich, während der Gedenkzeit des Genozids gegen die Tutsi im April allein sein zu müssen. Manche der Witwen litten an der Retraumatisierung. Die Sozialarbeiterin und die Leiterinnen der Gemeinschaften telefonierten ständig mit den Witwen, um sie zu trösten und ermutigende Botschaften zu geben oder besuchten sie zu Hause.

„Auch die Soldaten lassen uns nicht im Stich. Auf ihrer Sicherheitsrunde besuchen sie uns zu Hause und gaben uns Sicherheit gegen nächtliche Angriffe der Völkermörder aus dem Kongo. 6 Witwen trafen sich zum Gebet. Wir beteten für unser Land und für die Freunde von Iriba Shalom weltweit, die uns zurück ins Leben geholfen haben“.

NOTHILFE IN DER KRISE

Wir sind dankbar, dass Freunde aus Deutschland und England an uns gedacht haben, damit wir Lebensmittel in dieser Corona Krise kaufen konnten und das Gehalt für unsere Mitarbeiterinnen trotz der Krise gesendet werden konnte.

Insgesamt haben 1007 Familien der Witwen und ärmsten Familien von den Lebensmitteln profitiert und 600 Masken bekommen.

ÜBERGABE DER KÜHE

Trotz der Corona Pandemie konnten die Witwen diese Zeremonie durchführen, die eine wichtige Bedeutung in der ruandischen Kultur hat: Zwei Kälber wurden zwei Witwen weitergegeben, die einen Bund der Freundschaft eingehen. Ein Kuh kostet 600 Euro.

KLEINERE PROJEKTE

Bedürftige Frauen, die ein kleines Geschäft auf dem Markt betreiben, wünschen sich Hilfe, weil sie in der Zeit des Lockdowns nicht arbeiten konnten und das tägliche Familienleben sehr hart geworden ist.

Mit 500 bis 1000 Euro könnten sie ein eigenes Geschäft gründen. Jede noch so kleine Spende ist willkommen, um diese Frauen zu unterstützen.



WITWEN BEKOMMEN EIN ZUHAUSE

Nachdem wir von den starken Regenfällen und Überschwemmungen hörten, richtete sich unser Fokus auf den Häuserbau der Witwen. Wir bauen zur Zeit an sechs Häusern. Die Witwen sind sehr dankbar für diese wunderbare Hilfe und tun ihr Bestes um den Bauvorgang voranzubringen.

Marianne Muhimpundu hat schon allein angefangen ihr Haus zu bauen. Mit deutschen Spenden konnte sie bereits Bleche, Türen, Fenster, und eine Wand einbauen und freut sich sehr darüber.

Wir wollen für sie stabile Häuser bauen, damit sie nicht wieder von Termiten oder starkem Regen zerstört werden. Der Preis für ein Haus wird bei 10.000 Euro plus Nebenkosten liegen.



DAS NEUE SENIORENZENTRUM BEI IRIBA SHALOM RUANDA

Im Juni haben wir uns mit Matthias Schaffrath vom Verein „Bauen als Mission e.V.“ getroffen, der für uns im November 2019 in Ruanda war und die Lage vor Ort besichtigt und mit Personen gesprochen hat, die das Zentrum bewohnen werden oder in den Bau des Zentrums involviert sein werden.

Nach den Vorgaben der ruandischen Regierung hat er einen Bauplan für das Seniorenzentrum erstellt, das für circa 16 bis 20 Seniorinnen einen würdevollen Platz für das Alter bieten soll.

Der nächste Schritt ist nun, in Ruanda einen Finanzplan zu erstellen und einen Förderantrag bei einer deutschen Stiftung für das Zentrum einzureichen.

SHALOM MINISTRIES TRAUMA COUNSELING

Was 1994 nach dem fürchterlichen Genozid an den Tutsi begonnen hat, wird bis heute fortgeführt. Damals trafen sich Witwen nach der Arbeit und teilten ihre Geschichten und Gefühle miteinander. Seit der offiziellen Registrierung am 13. September 2008 zählt Shalom Ministries über 650 Mitglieder. Bis heute sind diese Therapiesprache für die traumatisierten Frauen lebenswichtig und finden wöchentlich statt, ob einzeln oder in Gruppen.

Der Lockdown wegen der Coronapandemie führte dazu, dass viele traumatisierte Witwen und Waisen ein erneutes Trauma durchleben mussten. Wie damals, zur selben Zeit im März bzw. April, wurden sie gezwungen ihre Häuser nicht zu verlassen. Die Menschen erlebten erneut Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und Todesangst. In dieser Zeit waren die Therapien und Treffen wichtiger denn je, um den Betroffenen wieder Trost und Hoffnung zu geben. Die Mitarbeiter von Shalom Ministries waren in dieser Zeit unermüdlich im Einsatz und sehr präsent. Ohne die finanzielle Unterstützung unserer Spender wäre dies unmöglich gewesen - dafür von Herzen Dank!

Die einzelnen Therapiegruppen finden mit verschiedenen Schwerpunkten statt.

GEMISCHTE HUTU-TUTSI-PAARE

Die Tutsifrauen leiden darunter, dass ihre Ehemänner von ihren Familien nicht akzeptiert werden. Die Ehemänner werden an der Mitwirkung des Genozids beschuldigt, was in Teilen berechtigt ist. Viele Hutus saßen bereits eine Gefängnisstrafe ab. Anfangs war es unmöglich die Gruppe gemischt abzuhalten, viele Therapiestunden waren geschlechtsspezifisch getrennt. Nachdem Einzelne innere Heilung erlebt hatten, wurde Vergebung und Versöhnung möglich. Eine Teilnehmerin bezeugt: „Nun ist es so, als ob wir zu einer Familie gehören und die Gruppe findet gemeinsam statt. Preist den Herrn!“

GRUPPE FÜR JUNGE MÜTTER

Da im Genozid vor allem Männer getötet wurden und danach viele der männliche Täter inhaftiert wurden, wuchsen viele Kinder vaterlos in großer Armut auf. Eine Folge dieser Lebensumstände und des Überlebenskampfes für viele Mädchen ist, dass sie sich sexuell verkaufen mussten und so jung schwanger wurden. In den Gruppen erfahren die jungen Mütter Annahme und Heilung, erhalten Aufklärung und Unterstützung. 30 der 65 jungen Mütter nahmen bisher an einem sechsmonatigen Nähkurs teil und erhielten ein Startkapital, um den eigenen Lebensunterhalt fortan selbst bestreiten zu können.

PATENSCHAFTEN BEI IRIBA SHALOM

Wir sind dankbar für jeden, der ein Kind oder eine Witwe, eine Seniorin oder einen Studierenden mit einer Patenschaft unterstützt. Kinder können so zur Schule gehen und haben genug zu essen, Witwen und Seniorinnen werden mit dem notwendigsten versorgt und haben eine Krankenversicherung, die gerade im hohen Alter eine strake Sicherheit gibt und sie absichert.

Für Studierende ist ein guter Start in die Zukunft mit einer fundierten Ausbildung möglich.

Wenn Sie sich für eine Patenschaft interessieren, schreiben Sie gerne eine Mail an sponsorship@iriba-shalom-international.org. Patenschaften starten ab 30 Euro im Monat, Patenschaften für Studierende je nach Studiengebühr ab 35 Euro pro Monat.

INTERNE VERÄNDERUNG

Zu unserem großen Bedauern verlässt Andreas Steuer den Vorstand zum 01.10.2020.

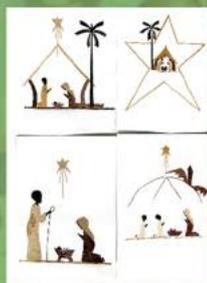
Wir verstehen diese Entscheidung, auch wenn Du, Andreas, eine große Lücke hinterlassen wirst. Wir schätzen deinen großen Einsatz, deine Kompetenz und Verlässlichkeit, die Du in deiner Person und Tätigkeit als Kassierer uns gegeben hast.

Herzlichen Dank für deine Bereicherung und Unterstützung.

Wir wünschen Dir für deine Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!



WEIHNACHTSGESCHENKE AUS RUANDA



Wir können die HIV-infizierten Frauen in Ruanda unterstützen, indem wir ihre Waren verschenken und verkaufen. Wie z.B. die schönen, aus Bananenblättern hergestellten, Karten zu Weihnachten - obwohl handgefertigt, kosten sie nur 2 Euro das Stück. Die Bestellung lohnt sich ab 10 Karten. Bestellungen nur über office@iriba-shalom-international.org. Das gilt auch für Wünsche zu kunsthandwerklichen Gegenständen. Einige haben wir noch vorrätig wie ausfaltbare Einkaufstaschen, Laptoptaschen, Ketten, Ohrringe, Untersetzer oder Einkaufskörbe. Wir bieten auch noch Exemplare der immerwährenden Kalender mit Motiven der letzten Ruandareise und unserer Projekte an.

PROTHESE FÜR CONSOLÉE RUKUNDO

„Vor dem Genozid an den Tutsis war ich zwei Jahre alt und habe kaum Erinnerung an diese Zeit. Als ich meine Familiengeschichte erforschte, fand ich heraus, dass meine Eltern in Shangi getötet worden waren, und dort wurde ich auch gefunden mit nur noch einem Arm, unter Leichen...“ (siehe Webseite). Consolée wünscht sich und träumt seit langen Jahren eine myoelektrische Prothese. Ottobock Deutschland hat in Kenya ein Reha Zentrum geöffnet und kann günstige myoelektrische Prothese am Ort herstellen. Der Preis liegt bei 15.000 Euro (in DE 35.000 Euro). Sie können Consolée helfen, eine Prothese für ihren Arm zu bekommen.

Verwendungszweck: Armprothese für Consolée Rukundo



BUCHEMPFEHLUNGEN (bitte bestellen Sie direkt bei der Autorin)



Mit Gott in der Hölle des ruandischen Völkermordes

Erfahrungen von Gottes Treue mitten im Inferno der 100 Tage des Genozids an den Tutsi in Ruanda. Denise Uwimana verlor ihren Ehemann und viele Angehörige und doch vergab sie den Tätern. Sie wird eine Stimme der überlebenden traumatisierten Witwen und Waisen in Ruanda.

Preis: 14.99 € zzgl. Versand



From Red Earth - A Rwandan Story of Healing and Forgiveness

Ruandas Überlebende des Völkermords lehren die Welt das Geheimnis, wie die Wunden von ethnischen Konflikten geheilt werden können - es ist die Kraft der Vergebung und Versöhnung.

Preis: 15 € zzgl. Versand (Der Erlös geht komplett in unsere Projekte!)

SPENDENKONTO

Iriba Shalom International e.V. - Heinrich-Schütz-Allee 287 - 34134 Kassel

Iriba Shalom International e.V. - Evangelische Bank

IBAN: DE 86 5206 0410 0000 8104 44

BIC: GENODEFIEF1

Bitte geben Sie bei ihrer Spende einen Verwendungszweck an und bei Erstspenden Ihre Adresse für die Spendenquittung!

Patenschaften und Projektanträge

sponsorship@iriba-shalom-international.org oder
0561 49973560

Verwaltung

office@iriba-shalom-international.org

Finanzen/Spendenbescheinigung

finance@iriba-shalom-international.org

Follow up für die Projekte in Ruanda/Vorträge/Bücher

info@iriba-shalom-international.org oder 0561 45007310

Ruandareisen/Praktikanten/Kontaktpflege für Spender

monika.meier.mm@gmx.de oder 0176 96649407

Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge

dunir@online.de

Neugierig geworden? Für mehr Informationen zu den einzelnen Themen besuchen Sie uns unter www.iriba-shalom-international.org